

Wahlkompass Bürgernetzwerk Bensheim

zur Kommunalwahl 2026

Antworten der FWG auf die Fragen des Bürgernetzwerkes: Stand 22.02.2026

Wer wir sind

- Wir wollen die Demokratie stärken, indem wir auch zwischen den Wahlterminen Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme geben.
- Durch gemeinsames Arbeiten an konkreten Ideen und Vorschlägen vermitteln wir Zuversicht, dass wir gemeinsam unsere Stadt gestalten können.
- Bei unterschiedlichen Positionen sorgen wir für Transparenz, Sachorientierung und Faktenklärung.
- Dabei sind wir überparteilich, unabhängig, bürgernah und lösungsorientiert.
- Wir stehen für Transparenz, Fairness, Gerechtigkeit und Realitätssinn.

Unsere Rolle im Wahlkampf 2026

Wir bevorzugen keine Partei. Wir schlagen allen Parteien 4 Punkte vor, die den Umgang mit der Bürgerschaft betreffen. Zudem reichen wir die drängendsten Fragen, die uns aus der Bürgerschaft erreicht haben, an die Parteien weiter mit der Bitte um Beantwortung. Dadurch können sich alle Bürgerinnen und Bürger ein Bild machen, wofür und wogegen die einzelnen Parteien stehen.

Unsere Maßnahmen:

- Veröffentlichung unseres „Wahlkompass Bensheim 2026“
- Veranstaltung: „Bensheim entscheidet“ zur Kommunalwahl 2026

Wahlkompass 2026: Vorschläge des Bürgernetzwerks

1. Stadtforum Bensheim

Wir schlagen vor, zweimal im Jahr ein „Stadtforum“ unter neutraler Leitung durchzuführen. Dabei sollen Bürger- und Zivilgesellschaft (Vereine), die Wirtschaft, Politik und Verwaltung zusammenkommen, gemeinsam alle wichtigen Themen besprechen und das weitere Vorgehen gemeinsam erarbeiten.

2. Öffentlicher Faktencheck bei Widersprüchen

Wenn bei wichtigen Themen Expert:innen zu sehr unterschiedlichen Einschätzungen kommen und sich dabei auf widersprüchliche Fakten beziehen schlagen wir vor, dass diese Personen im Rahmen eines öffentlichen Faktenchecks unter neutraler und unabhängiger Moderation ihre Positionen diskutieren und nach gemeinsamen Lösungen suchen.

3. Nutzer:innen und Betroffene vorab anhören

Wir schlagen vor, dass bereits vor der Erstellung von wesentlichen Entscheidungsvorlagen der Stadt eine Beteiligung der Nutzer:innen und Betroffenen erfolgt. Sie sollen angehört werden, damit ihre wirklichen Bedürfnisse und Probleme im Alltag und in der täglichen Praxis berücksichtigt werden.

4. Von und mit anderen lernen

Wir schlagen vor, dass regelmäßig vor Entscheidungen geprüft wird, welche guten und schlechten Erfahrungen andere Kommunen mit dem jeweiligen Thema gemacht haben, damit wir nicht immer wieder „das Rad neu erfinden“ müssen und nicht die Fehler Anderer wiederholen.

Diese 4 Punkte betrachten wir als Anregung, die in konkreten Fällen diskutiert und in die Überlegungen einbezogen werden sollten.

Wahlkompass 2026: 11 Fragen aus der Bürgerschaft

Antworten der FWG auf die Fragen des Bürgernetzwerkes: Stand 22.02.2026

Haushalt und Finanzen

- Welchen Grundsteuerhebesatz vertreten Sie für den Haushalt 2026 und die folgenden? **Antwort:** Für die Grundsteuer B: 2026: Hebesatz von 1000. Für die Jahre 2027 – 2029: Zielmarke möglichst deutlich < 1000. Den im Haushaltsicherungskonzept in Verbindung mit dem HH 2026 genannten Hebesätzen für 2027 und 2028 von 1660 werden wir zustimmen, um den Haushalt 2026 genehmigungsfähig zu halten.
- Wie wollen Sie die Kosten der Verwaltung und der Eigenbetriebe senken? Welches sind für Sie die 3 wichtigsten Einsparungspotentiale? **Antworten:**
 - 1.) Überprüfung und - wo erforderlich - Änderung der Abläufe in der Verwaltung und den Eigenbetrieben in Hinblick auf Optimierung und Effizienzsteigerung. Stichworte hierzu: „Lean- Management“ und „Continuous Improvement“; Beseitigung von „Blindleistungen
 - 2.) sinnvolle Digitalisierung der Abläufe.
 - 3.) Überprüfung aller Ausgaben - sowohl für die Pflichtaufgaben als auch für die freiwilligen Leistungen - auf Einspar- und Verzichtsmöglichkeiten. Einforderung vom Land und dem Bund, der Stadt ausreichende Mittel für die Erfüllung neu übertragener Aufgaben zur Verfügung zu stellen.
 - 4.) Reduzierung der Ausgaben für unnötige nächtliche Beleuchtungen von Gebäuden, Brücken oder ungenutzten Straßen.
- Unterstützen Sie die Bitte an die Sparkasse Bensheim, künftig eine höhere Ausschüttungsquote als in der Vergangenheit zu beschließen, um einen maßgeblichen Beitrag zu den defizitgeplagten kommunalen Haushalten zu leisten? **Antwort:** Pauschal lässt sich das nicht festlegen und fordern. Dies ist Sache der Gremien der Sparkasse und der Vertreter der Stadt in diesen Gremien. Über diese Schiene können und werden wir Einfluss nehmen.
- Welche Wege zur Erhöhung der Einnahmen möchten Sie gehen? **Antwort:**

Über moderate Erhöhung der Gewerbesteuer und durch Ansiedlung von Gewerben mit hoher Wertschöpfung und geringem Flächenbedarf. Primär sollten dazu Flächen genutzt werden, die bereits jetzt schon für Gewerbe vorgesehen sind. Pläne für ein interkommunales Gewerbegebiet mit Lorsch („Stubenwald III“) unterstützen wir nicht,

Eine Aktualisierung der Gebührenordnungen der Stadt Bensheim sollte einen um 10% verbesserten Kostendeckungsgrad von Dienstleistungen der Stadt anstreben.

Weiter sollten von der Verwaltung aktiv alle Möglichkeiten für Zuschüsse und Förderprogramme (EU, BUND, LAND, KREIS) geprüft und bei Eignung der Politik zur Entscheidung vorgelegt werden.

Modernisierung der Verwaltung

- Welche Ziele sollte eine Verwaltungsmodernisierung haben? **Antwort:**
 - 1.) Siehe dazu Antworten zu 2. Frage „**Haushalt und Finanzen**“.
 - 2.) Verbesserung der „Kundenorientierung“
- Unterstützen Sie eine Einbeziehung der Nutzer:innen, also der Bürgerschaft, in diese Entwicklung? **Antwort:** Ja, nach dem Mottos: „Betroffene zu Beteiligten machen.“
- In welchen Bereichen streben Sie eine vertiefte interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen an? **Antwort:** Austausch über „Best Practise“, Synergien nutzen und weitere Aufgaben zusammenlegen (KMB und ZAKB sind Beispiele dafür). Oder auch gemeinsame Projekte zur Potentialanalyse Windkraft – oder auch zur kommunalen Wärmeplanung.

Stadtentwicklung

- Wie wollen Sie die Innenstadt Bensheims beleben? Was sind für Sie die drei wichtigsten konkreten Maßnahmen dafür? **Antworten:**
 1. Verwaltungsarbeitsplätze mit Kundenkontakten wieder in die Innenstadt verlagern.
 2. „Leben in der Mitte“ – Werben für ein Programm mit guten Beratern bei der Sanierung und Wiederherstellung von attraktiven Wohnungen in der Innenstadt. Diese Berater sollten auch den Prozess der Umgestaltung begleiten.
 3. Wiederherstellung der Nutzbarkeit der städtischen Tiefgarage unter dem Beauer Platz. Gezielte und intensive Anstrengungen, um den städtebaulichen Missstand Neumarkt endlich auflösen zu können.
 4. Stadtmarketing: Werbung um die Ansiedlung neuer Geschäfte und Dienstleister in der Innenstadt z.B über städtische Webseiten, Messebesuche Informationsveranstaltungen.
- Für welche städtischen Immobilien möchten Sie vorrangig eine Lösung finden? **Antwort:** Kaufhaus Krämer; Hoffart-Gelände; Bürgerhaus
- Was werden Sie konkret tun, um den vorhandenen Masterplan Klimaschutz in die Praxis umzusetzen? **Antworten:**
 1. Wieder die Förderprogramme für Klein bzw. Balkonsolaranlagen aufnehmen und die ehrenamtlichen Bürgersolarberater dabei ausreichend unterstützen.
 2. Es sollte eine Ausbildung von ehrenamtlichen Bürger-Wärme-Beratern – zur Beratung beim Umstieg auf CO2 reduzierte Heizsysteme vorbereitet und gestartet werden. *(Ein Abwarten bis die Wärme-Planung vorliegt, ist hierzu nicht notwendig, da - nach Zwischenbericht - auf jeden Fall in Bensheim große Bereiche nicht für den Neuaufbau eines Fernwärmenetzes in Frage kommen werden.)*

3. Wiederaufnahme der aktiven Verhandlungen mit der Stadt Heppenheim und der Gemeinde Lautertal, um potentiell wirtschaftlich nutzbare Windkraftstandorte genauer untersuchen zu lassen. Dies sollte unter Einbeziehung einer „Bürgerenergiegenossenschaft“ erfolgen. Hierdurch würden die Bensheimer Bürger und Anwohner mit Nutznießer der Einnahmen werden.

- Wie wollen Sie Bensheim als Sportstadt erhalten und weiterentwickeln? Werden Sie sich dafür einsetzen, nach Möglichkeiten zum Hallenneu- oder -ausbau zu suchen, damit die Flames in Bensheim bleiben können? **Antworten:**

1.) Zu: Bensheim als Sportstadt erhalten: Vereine sollen weiterhin ideell und finanziell unterstützt werden. Sponsoren werden hier künftig noch wichtiger werden.

2.) Zu: Hallenneubau und Heimat der Flames in Bensheim erhalten: Versuch, Kreis und Land einzubinden, damit neue Halle gebaut bzw. die vom Kreis für den Schulsport geplante, neue Halle entsprechend der Erfordernisse der Flames gestaltet wird.

Nach Erstellen dieses Neubaus sollte dann die Sanierung – oder der Neubau – der Weststadthalle geplant werden, *um auch den schulischen Anforderungen von Kappesgärtengrundschule und GSS besser zu entsprechen.*

Erstellt von R. Tiemann in Abstimmung mit dem FWG Team